

## 25. Der kleine Weihnachtsmann.

Winter! Die Dächer voll Schnee! Man hört nur die Klingeln der Pferde und Wagen, sonst ist es ganz still; nur hier und da Geschrei von Kindern, sonst nichts zu hören. Und wenn man ein Stück Torf in das helle, stehende Feuer hineingeworfen hat, ei dann sehen die Schneedächer draußen immer ganz blau aus. Und die Flocken setzen sich an die Fenster, höher und höher, und die Laternen sitzen so voll, daß das Licht nicht recht durchscheinen kann. — Das ist ein Wetter für den Weihnachtsmann, da hört ihn niemand, da sieht ihn niemand!

Es ging aber auch ein kleiner Weihnachtsmann die Straße entlang; er hatte keinen Pelzrock an, auch keine Pelzmütze auf, sondern einen gewöhnlichen, aber sehr hübschen Überzieher an und eine blaue Mütze auf. Den Kragen hatte er hochgeklappt, daß ihm die Schneeflocken nicht am Halse hinabtroffen, die Hände tief in den Rocktaschen, ei das war ein schönes Marschieren im Schneewetter. Da konnte man schon Weihnachtsmann spielen. Und das wollte der Junge. — Ein schöner Weihnachtsmann! denkt ihr; aber hättet ihr ihn 2 Stunden später gesehen, mit dicken Paketen und Schachteln vorn und hinten und in allen Rocktaschen, einen kleinen Tannenbaum auf dem Rücken und Schneeflocken von oben bis unten den Rock herunter, so würdet ihr's auch schon glauben. Wir wollen sehen, wie er ein kleiner Weihnachtsmann wird.

Erst ging er in ein hohes Haus, aus dem aus allen Fenstern heller Lichtschein hervorkam; Namen über Namen an